

Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) in Nordrhein-Westfalen 2005

Herausgegeben vom
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf • Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf
Telefon 0211 9449-01 • Telefax 0211 442006
Internet: <http://www.lids.nrw.de>
E-Mail: poststelle@lids.nrw.de

Erschienen im September 2006

Preis der gedruckten Ausgabe:
1,30 EUR

Eine kostenlose PDF-Version dieser Ausgabe finden Sie
zum Download im Webshop des LDS NRW.

© Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Düsseldorf, 2006
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe
gestattet.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	5
Erläuterungen	6
Grafiken	9
 Tabellenteil	
1. Geförderte und finanzieller Aufwand 1985, 1990, 1995 bis 2005 nach Umfang und Art der Förderung	12
2. Geförderte und finanzieller Aufwand 2000 bis 2005 nach Ausbildungsstätten und Art der Förderung	13
3. Geförderte und finanzieller Aufwand 2000 bis 2005 nach Bedarfssatzgruppen und Art der Förderung	14
4. Geförderte 2000 bis 2005 nach Ausbildungsstätten, Wohnverhältnissen und Umfang der Förderung	15
5. Geförderte 2000 bis 2005 nach Bedarfssatzgruppen, Wohnverhältnissen und Umfang der Förderung	16
6. Geförderte und finanzieller Aufwand in Nordrhein-Westfalen und Deutschland 1985 bis 2005	17
7. Geförderte und finanzieller Aufwand in Deutschland 2005 nach Umfang und Art der Förderung sowie nach Bundesländern	17

Vorbemerkungen

Mit diesem Bericht werden statistische Angaben über die jährliche Erhebung zur Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) veröffentlicht. Die Rechtsgrundlage für diese Bundesstatistik ist § 55 des Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) in der Fassung vom 6. Juni 1983 (BGBl. I S. 645, 1680), zuletzt geändert am 22. 09. 2005.

Im Rahmen dieser Erhebung werden detaillierte Angaben zum sozialen und finanziellen Hintergrund der Geförderten, ihrer Eltern und Ehegatten sowie die Höhe und Zusammensetzung der finanziellen Bedarfe und der errechneten Förderungsbeträge erfasst.

Der Grafikeil dieser Veröffentlichung gibt zunächst einen Überblick über die Zahl der Geförderten sowie über den finanziellen Aufwand der Bundesländer in den Jahren 1985 bis 2005. Im Tabellenteil wird insbesondere nach Art und Umfang der Förderung sowie nach Ausbildungsstätten in Nordrhein-Westfalen unterschieden. Anschließend werden der Bedarfssatz sowie die Wohnverhältnisse der Geförderten nach Bedarfssatzgruppen dargestellt. Der finanzielle Aufwand für Nordrhein-Westfalen und Deutschland insgesamt schließen diese Veröffentlichung ab. In den Tabellen 3 und 5 erfolgt zusätzlich eine Gruppierung nach den für die Förderung nach dem BAföG maßgeblichen Bedarfssätzen (nähere Einzelheiten hierzu können den Erläuterungen am Ende des Berichtes entnommen werden). Seit dem 01. April 2001 bestehen einheitliche Bedarfssätze für die alten und neuen Bundesländer. Aus diesem Grund entfällt der Nachweis der Gebietsstände.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Im Jahr 2005 bezogen 164 700 Studierende und Schüler/-innen in NRW Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG). Das waren 5,2 % mehr als im Jahr 2004. Die Steigerungsrate war bei Schüler/-innen mit 6,1 % höher als bei Studierenden (4,7 %).

Im Fünfjahresvergleich zeigt sich fast eine Verdoppelung bei der Zahl der geförderten Schüler/-innen (+91,0 %) und eine Erhöhung um immerhin 48,6 % bei der Zahl der geförderten Studierenden. Diese hohen Zuwächse dürften ihre Ursache vor allem im Ausbildungsförderungsreformgesetz vom April 2001 haben, in dem u.a. die Anhebung der BAföG-Freibeträge, die Nichtanrechnung des Kindergeldes und die Anhebung der Bedarfssätze festgeschrieben wurde.

Der finanzielle Aufwand für BAföG-Leistungen betrug im Jahr 2005 in NRW 463 700 Millionen Euro. Davon wurde ein Drittel als zinsloses Darlehen und zwei Drittel als Zuschüsse an die Geförderten vergeben. Gegenüber dem Vorjahr stieg der finanzielle Aufwand in NRW um 6,7 %, im Fünfjahresvergleich um 87,2 %.

Für die Schülerförderung wurden im Jahr 2005 insgesamt 141 200 Millionen Euro bereitgestellt, während für den gleichen Zeitraum für die Studierenden 322 500 Millionen zur Verfügung standen. Gegenüber dem Vorjahr wies die Schülerförderung eine Steigerung von 10,7 % auf, während die Studierendförderung um 5,0 % stieg.

Der durchschnittliche monatliche Förderbetrag belief sich im Jahr 2005 auf insgesamt 356 Euro. Bei Schüler/-innen lag dieser Betrag mit 322 Euro um mehr als 50 Euro unter dem der Studierenden, die durchschnittlich im Monat 373 Euro erhielten.

Gegenüber dem Vorjahr sind kaum Veränderungen festzustellen. In den letzten fünf Jahren stieg der durchschnittliche monatliche Förderbetrag allerdings deutlich von 314 Euro auf 356 Euro (+13,4 %).

57,8 % der Studierenden und Schüler/-innen erhielten im Jahr 2005 den errechneten Gesamtbedarf in voller Höhe ausbezahlt, d.h. sie bekamen eine Vollförderung. Der Rest erhielt die Zuwendung als Teilförderung. Auch hier sind im Vergleich mit dem Jahr 2004 nur marginale Veränderungen festzustellen (Vollförderung: 57,7 %). Im Fünfjahresvergleich indes spiegelt sich bei den Förderarten deutlich die Gesetzesänderung von 2001 wider. Im Jahr 2000 lag der Anteil der Voll-Geförderten gerade mal bei 35,5 % (Teilförderung: 64,5 %).

Im Berichtsjahr 2005 wohnten etwas mehr als ein Drittel (37,3 %) der Geförderten noch bei ihren Eltern, während die anderen zwei Drittel (62,7 %) bereits in einem eigenen Haushalt lebten. Von den geförderten Studierenden wohnten allerdings fast drei Viertel (72,5 %) im eigenen Haushalt, während die BAföG-Geförderten Schüler/-innen noch in der Mehrheit (54,9 %) bei ihren Eltern lebten.

Im Jahr 2000 war sowohl bei den Studierenden als auch bei den Schüler/-innen der Anteil derjenigen, die nicht mehr bei den Eltern lebten, noch höher: Damals wohnten 75,7 % der BAföG-Geförderten Studierenden und die Hälfte der Schüler/-innen bereits in einem eigenen Haushalt.

Erläuterungen

Allgemeines

In dieser Veröffentlichung wird ausschließlich die Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) dargestellt. Dieses Gesetz wird im Auftrag des Bundes von den Ländern ausgeführt. Die in jedem Kreis und in jeder kreisfreien Stadt eingerichteten Ämter für Ausbildungsförderung nehmen die Anträge auf Ausbildungsförderung nach dem BAföG entgegen. Die Berechnung der Förderungsbeträge erfolgt dabei durch die von den obersten Landesbehörden für Ausbildungsförderung mit diesen Aufgaben betrauten zentralen Rechenzentren.

Ausbildungsstätten

Als Ausbildungsstätten gelten hier alle Einrichtungen (Schulen, Hochschulen, Fernunterrichtsinstitute), die eine nach dem BAföG förderungsfähige Ausbildung vermitteln. Ausbildungsförderung wurde im Berichtsjahr 2005 geleistet für den Besuch von

- Haupt-, Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Gymnasien, Berufsfachschulen, Fach- und Fachoberschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung nicht Voraussetzung)
- Abendhaupt-, Abendreal-, Berufsaufbauschulen, Fachoberschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung)
- Abendgymnasien, Kollegs, Fachschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung)
- Höhere Fachschulen, Akademien, Fachhochschulen, Kunsthochschulen, Universitäten

Voraussetzung für eine Förderung ist, dass es sich dabei um öffentliche Schulen oder um genehmigte Ersatzschulen handelt. Darüber hinaus kann auch die Teilnahme an Fernunterrichtslehrgängen und die Ableistung von Praktika förderungsfähig sein.

Als **Berufsfachschulen** im Sinne des BAföG gelten auch die Klassen aller Formen der beruflichen Grundbildung (Berufgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, berufsbefähigender Bildungsgang). Als **Universitäten** werden hier die Universitäten und die theologischen Hochschulen bezeichnet.

Bedarfssatzgruppen

Ausgangspunkt für die Berechnung der Förderungsleistungen nach dem BAföG sind die im Gesetz festgelegten Bedarfssätze. Diese Bedarfssätze sind abhängig von der Art der Ausbildungsstätte. Die für eine Förderung in Betracht kommenden Ausbildungsstätten sind vier Gruppen zugeordnet für die jeweils ein einheitlicher Bedarfssatz gilt. Innerhalb dieser Gruppen wird nochmals danach unterschieden, ob der/die Auszubildende bei den Eltern oder auswärts wohnt; bei auswärtiger Unterbringung wird ein erhöhter Bedarfssatz zugrunde gelegt.

Die Bedarfssätze sind aufgrund der Entwicklung der Lebenshaltungskosten nach dem Gesetz alle zwei Jahre zu überprüfen und ggf. neu festzusetzen. Die letzte Anpassung erfolgte im Jahre 2001 durch das Ausbildungsförderungsreformgesetz (AföRG) vom 19. März 2001 (BGBl. I S. 390). Für den Besuch von Ausbildungsstätten in den neuen Bundesländern gelten seit April 2001 erstmals die gleichen Bedarfssätze wie im früheren Bundesgebiet.

Finanzieller Aufwand

Die mit der Berechnung der Förderungsbeträge beauftragten Länder-Rechenzentren leiten im Auftrag der obersten Landesbehörden für Ausbildungsförderung die statistischen Angaben als Auszug aus ihren Eingabedaten und Rechenergebnissen an die amtliche Statistik weiter. Der in der Statistik erfasste finanzielle Aufwand (Summe der maschinell berechneten Förderungsbeträge) weicht allerdings geringfügig vom sog. „Kassen-Ist“ (Summe der tatsächlich geleisteten Auszahlungen) ab. Die Hauptursache hierfür ist, dass Nachzahlungen und Rückforderungen, die das jeweilige Berichtsjahr betreffen, bis zu sechs Monate nach Ende des Berichtsjahres (d. h. bis zur Lieferung der Statistikdaten) berücksichtigt werden.

Geförderte

Einen Rechtsanspruch auf individuelle Förderung haben nach dem BAföG alle Schüler/-innen und Studierende, denen die für ihren Lebensunterhalt und ihre Ausbildung notwendigen finanziellen Mittel fehlen, um eine Ausbildung zu absolvieren, die ihrer Neigung, Eignung und Leistung entspricht. Voraussetzung ist, dass sie eine förderungsfähige Ausbildungsstätte besuchen (siehe auch Erläuterungen zum Begriff „Ausbildungsstätten“). Neben geförderten Schüler/-innen und Studierenden gibt es auch Geförderte an Fernunterrichtsinstituten, die nicht den Schüler/-innen bzw. Studierenden zugeordnet werden. Diese werden in diesem Bericht nicht gesondert ausgewiesen jedoch in den Gesamtergebnissen berücksichtigt.

Der Kreis der Geförderten ändert sich von Monat zu Monat: Mit Schuljahres- oder Semesterbeginn nimmt ein neuer Schüler- bzw. Studentenjahrgang eine förderungsfähige Ausbildung auf. Dagegen beenden aber auch im Laufe des Berichtsjahres (entspricht dem Kalenderjahr) geförderte Schüler/-innen oder Studierende ihre Ausbildung oder fallen aus anderen Gründen aus der BAföG-Förderung heraus. Aufgrund der sich ständig ändernden Zahl der Geförderten im Laufe des Berichtsjahres, gibt es verschiedene Möglichkeiten, einen Überblick über die Zahl der Schüler/-innen und Studierenden zu vermitteln, die im Berichtsjahr Leistungen nach dem BAföG in Anspruch genommen haben. In dieser Fachserie wird die Zahl der Geförderten in Abhängigkeit vom Verwendungszweck der Daten in zwei Formen angegeben:

- Soll die Zahl der Geförderten zum finanziellen Aufwand für das BAföG in Beziehung gesetzt werden (wie in den Tabellen 1 bis 3), so wird sie als durchschnittlicher Monatsbestand (arithmetisches Mittel aus den zwölf Monatsbeständen) bestimmt. Es handelt sich hier also um eine fiktive Zahl, mit deren Hilfe z. B. der durchschnittliche monatliche Förderungsbetrag pro Kopf errechnet werden kann.
- Werden Angaben über die Zusammensetzung des Kreises der Geförderten gemacht (z. B. nach Alter, Geschlecht, Vorbildung, Familienstand), so wird die Gesamtzahl aller geförderten Personen dargestellt. Hier wird jeder Geförderte gezählt, unabhängig davon, ob er während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten hat. Diese Zahl ist somit auch erheblich größer als der durchschnittliche Monatsbestand, bei dem unterstellt wird, dass alle Personen ganzjährig gefördert werden. Die für die Gesamtzahl der Geförderten gemachten Angaben entsprechen jeweils dem letzten Stand im Berichtsjahr, also dem letzten Förderungsmonat.

Voll-/Teilförderung

Schüler/-innen oder Studierende gelten als vollgefördert, wenn sie eine Förderung erhalten, die ihren errechneten Gesamtbedarf (= Grundbedarf gemäß Bedarfssatz + Zusatzbedarf z. B. für Kosten der Unterkunft oder Auslandsaufenthalt) in voller Höhe abdeckt. Als teilgefördert werden sie gezählt, wenn ihnen auf ihre Förderung eigenes Einkommen oder Vermögen oder das Einkommen ihrer Eltern bzw. ihres Ehegatten angerechnet wird. Zur Ermittlung des Förderungsbetrages wird in diesem Fall das „anzurechnende Einkommen vom Gesamtbedarf“ abgezogen.

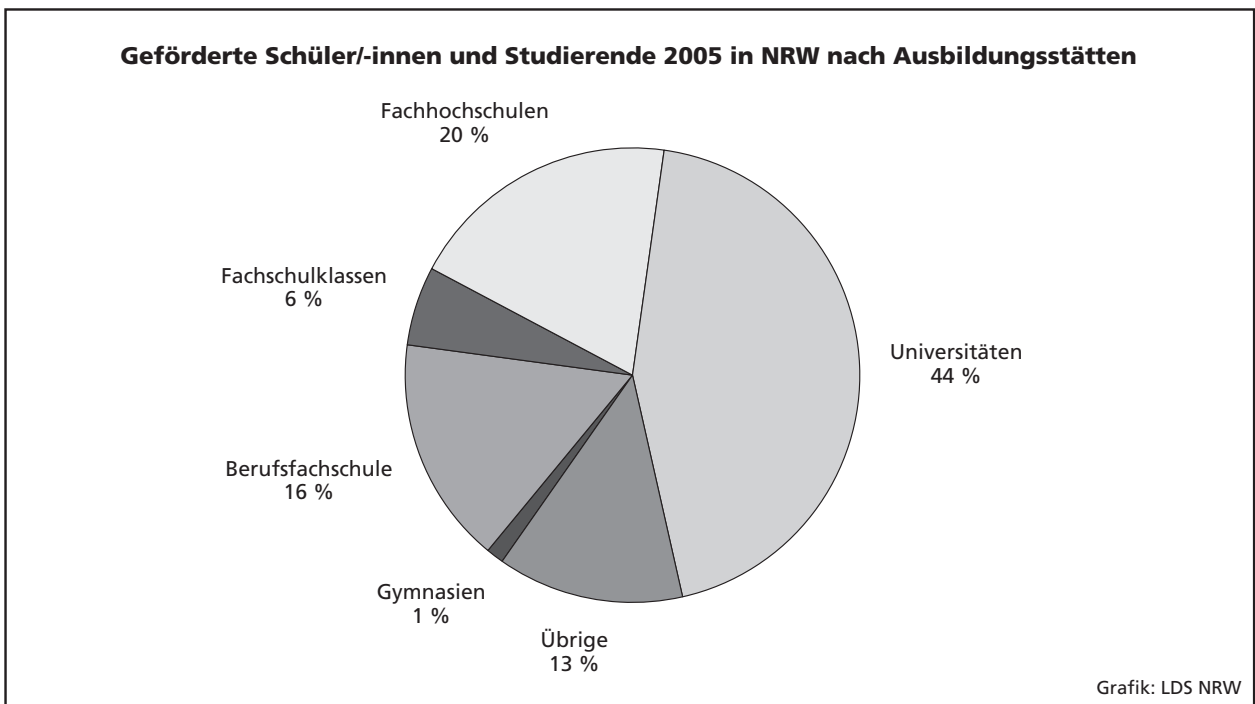
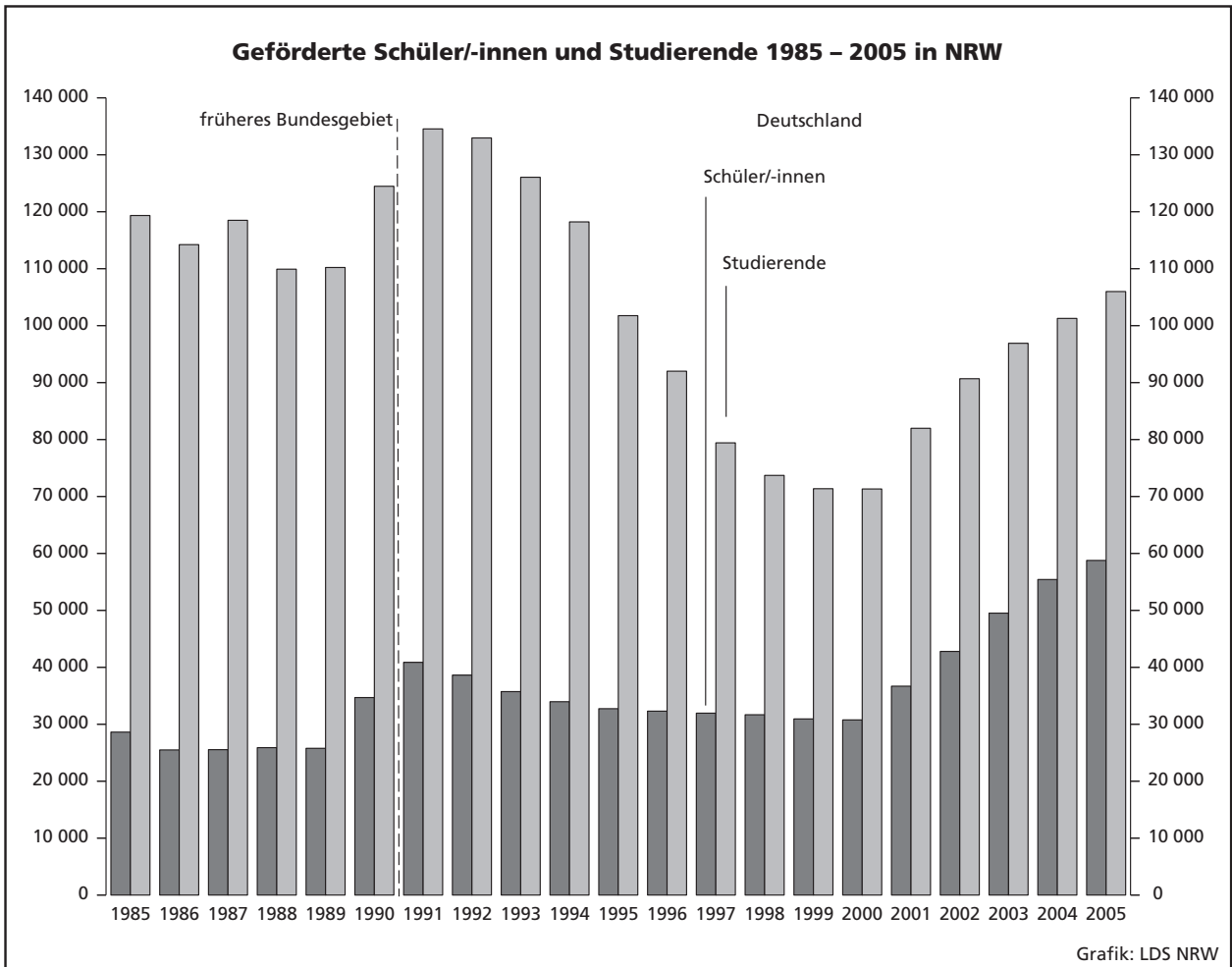
Zuschuss/Darlehen

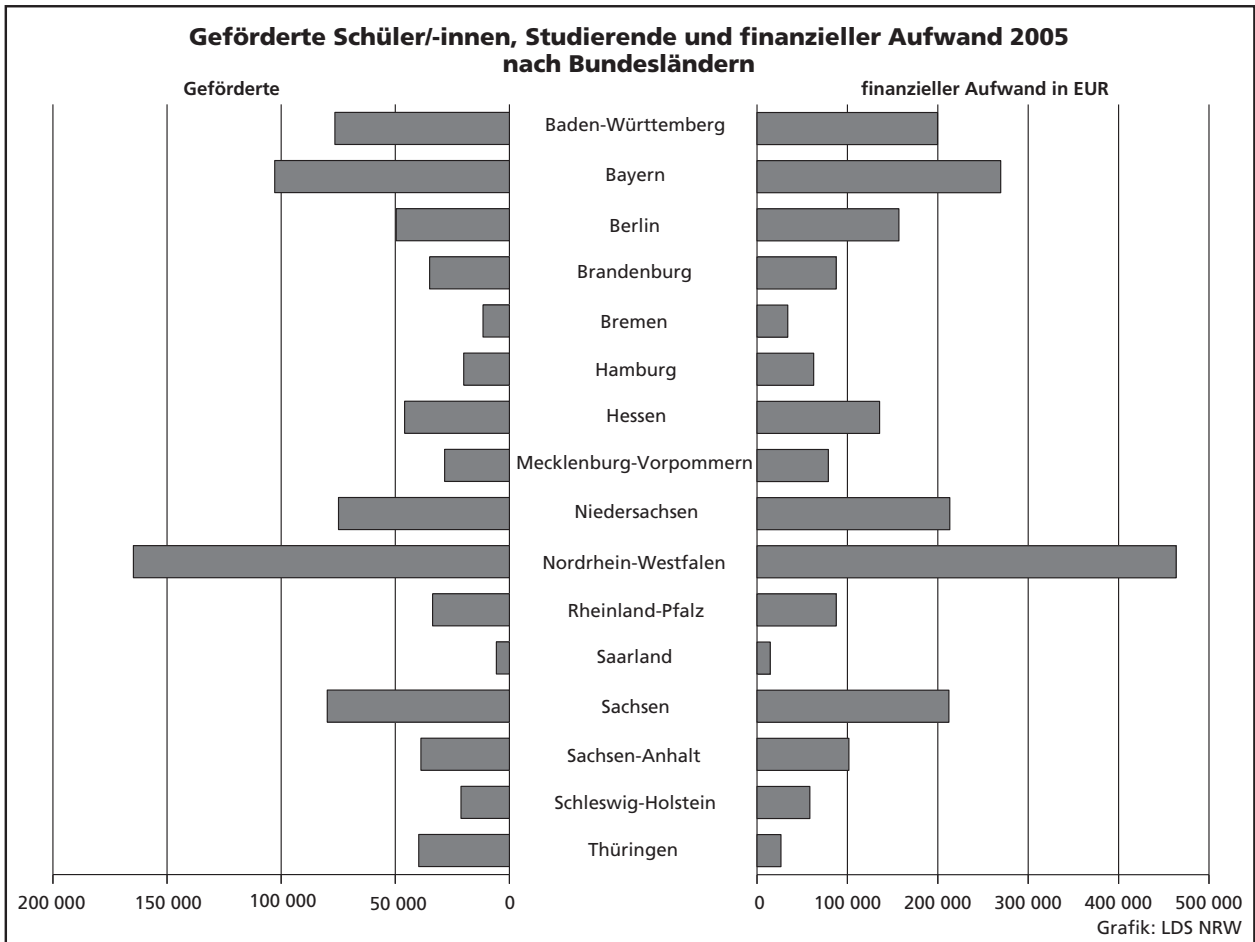
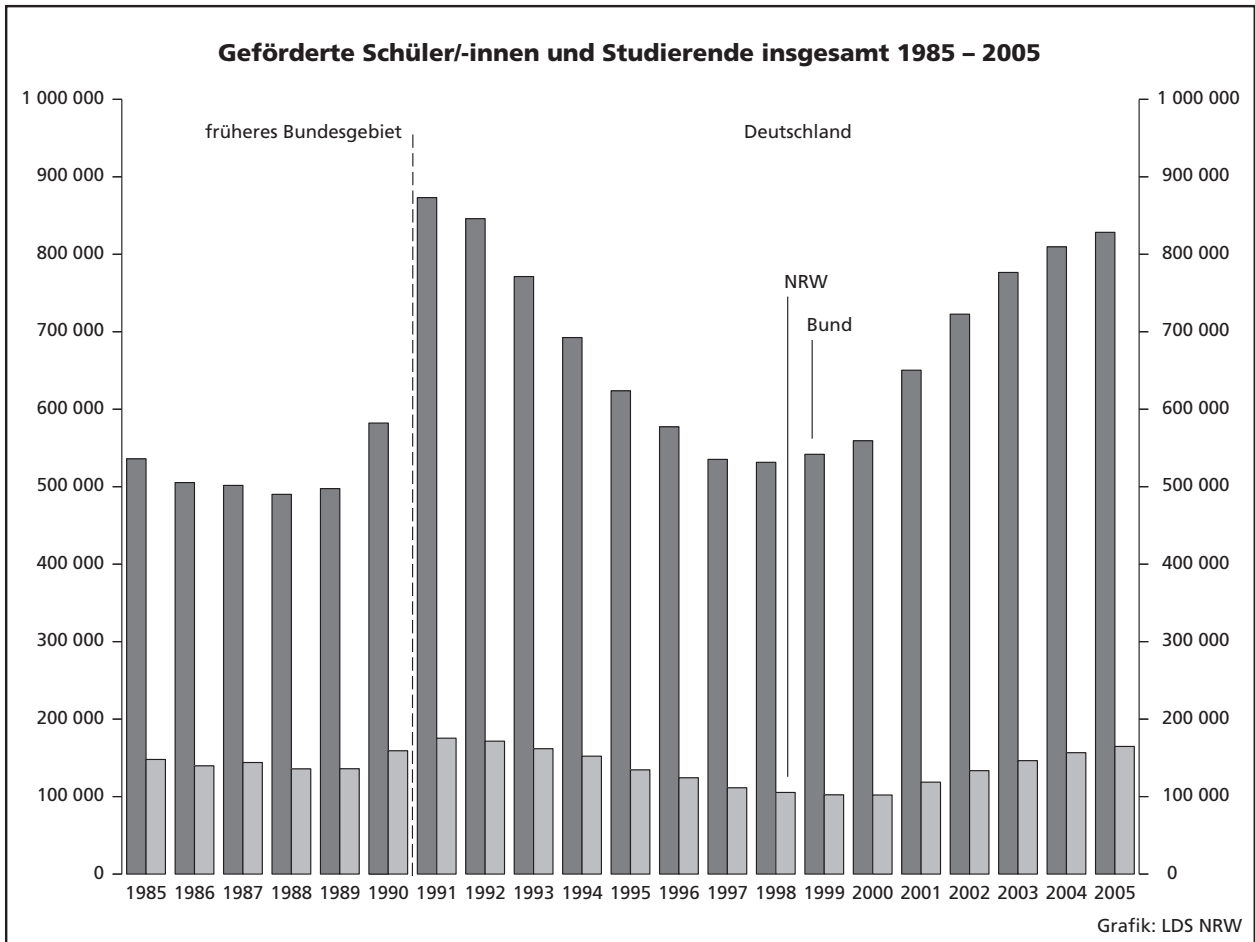
Leistungen aus dem BAföG werden zum Teil als direkter Zuschuss, zum Teil als zinsloses Darlehen gewährt, welches nach Abschluss des Studiums an das Bundesverwaltungsamt zurückgezahlt werden muss. Bekommt man auf Grund von Ausnahmeregelungen über die Regelstudienzeit hinaus BAföG, so handelt es sich dabei um ein verzinstes Volldarlehen.

Zeichenerklärung

(nach DIN 55 301)

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau null)
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll





Tabellenteil

**1. Geförderte und finanzieller Aufwand 1985, 1990, 1995 bis 2005
nach Umfang und Art der Förderung**

Jahr	a = Insgesamt b = Schüler/-innen c = Studierende	Geförderte ¹⁾			Finanzieller Aufwand				Durchschnittlicher monatlicher Förderungsbeitrag
		insgesamt	davon erhielten		insgesamt		davon		
			Vollförderung	Teilförderung			Zuschuss	Darlehen	
		Anzahl			1 000 EUR	%		EUR je Empfänger	
1985	a	147 949	48 113	99 836	332 886	100	16,0	84,0	270
	b	28 617	11 692	16 925	50 055	100	100	0	243
	c	119 332	36 421	82 911	282 831	100	1,1	98,9	276
1990	a	159 150	47 205	111 945	363 558	100	31,5	68,5	295
	b	34 684	13 766	20 918	65 460	100	100	0	276
	c	124 466	33 439	91 027	298 098	100	16,4	83,6	300
1995	a	134 487	51 274	83 213	335 053	100	60,9	39,1	305
	b	32 729	17 492	15 237	67 391	100	100	0	280
	c	101 749	33 777	67 972	267 640	100	51,0	49,0	312
1996	a	124 293	50 430	73 863	317 535	100	61,4	38,6	319
	b	32 296	16 766	15 530	67 618	100	100	0	284
	c	91 994	33 661	58 333	249 912	100	51,0	49,0	330
1997	a	111 356	44 105	67 251	275 812	100	62,4	37,6	313
	b	31 943	15 922	16 021	64 303	100	100	0	274
	c	79 412	28 182	51 230	211 508	100	51,0	49,0	327
1998	a	105 363	34 740	70 623	256 711	100	63,0	37,0	310
	b	31 666	14 561	17 105	62 947	100	100	0	270
	c	73 695	20 177	53 518	193 761	100	51,0	49,0	325
1999	a	102 292	38 659	63 633	250 496	100	62,9	37,1	313
	b	30 931	14 419	16 512	60 657	100	100	-	267
	c	71 359	24 239	47 120	189 836	100	51,1	48,9	316
2000	a	102 070	36 275	65 795	247 635	100	62,6	37,4	314
	b	30 760	13 134	17 626	58 281	100	100	0	260
	c	71 310	23 141	48 169	189 353	100	51,1	48,9	335
2001	a	118 649	67 574	51 075	312 636	100	63,1	36,9	350
	b	36 681	26 224	10 457	77 716	100	100	0	301
	c	81 967	41 350	40 617	234 917	100	50,8	49,2	369
2002	a	133 461	76 964	56 497	365 499	100	63,5	36,5	355
	b	42 786	30 956	11 830	94 927	100	100	0	312
	c	90 674	46 007	44 667	270 568	100	50,7	49,3	374
2003	a	146 404	83 287	63 117	403 236	100	64,4	35,6	353
	b	49 509	35 448	14 061	111 857	100	100	0	313
	c	96 894	47 839	49 055	291 377	100	50,7	49,3	371
2004	a	156 676	90 465	66 211	434 742	100	65,1	34,9	353
	b	55 411	39 622	15 789	127 461	100	100	0	316
	c	101 263	50 842	50 421	307 281	100	50,6	49,4	371
2005	a	164 746	95 152	69 594	463 666	100	65,5	34,5	356
	b	58 764	41 737	17 027	141 161	100	100	0	322
	c	105 980	53 413	52 567	322 498	100	50,4	49,6	373

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben

2. Geförderte und finanzieller Aufwand 2000 bis 2005 nach Ausbildungsstätten und Art der Förderung

Berichtsjahr	Geförderte		Finanzieller Aufwand				Durchschnittlicher monatlicher Förderungsbeitrag EUR je Empfänger
	insgesamt ¹⁾	durchschnittlicher Monatsbestand	insgesamt		davon		
					Zuschuss	Darlehen	
Anzahl	1 000 EUR	%					
Gymnasien							
2000	1 825	1 219	7 009	100	100	–	479
2001	1 855	1 180	7 102	100	100	–	501
2002	1 880	1 204	7 293	100	100	–	505
2003	2 064	1 286	8 055	100	100	0	522
2004	2 180	1 400	8 793	100	100	0	523
2005	2 066	1 312	8 149	100	100	–	518
Berufsfachschulen²⁾							
2000	16 485	10 092	23 848	100	100	0	197
2001	20 468	11 980	31 766	100	100	0	221
2002	23 847	14 327	38 703	100	100	–	225
2003	27 496	16 749	45 279	100	100	0	225
2004	26 512	16 185	44 117	100	100	0	227
2005	26 623	16 630	45 814	100	100	0	230
Fachschulklassen³⁾							
2000	2 065	1 217	4 678	100	100	–	321
2001	2 316	1 360	6 328	100	100	–	388
2002	2 534	1 476	7 371	100	100	–	416
2003	2 630	1 624	8 205	100	100	–	421
2004	7 204	4 524	17 717	100	100	0	326
2005	9 269	6 195	25 674	100	100	–	345
Fachhochschulen							
2000	21 253	13 652	56 409	100	51,2	48,8	344
2001	24 299	15 615	71 299	100	50,9	49,1	381
2002	27 615	17 795	82 737	100	50,8	49,2	387
2003	29 503	19 397	89 608	100	50,9	49,1	385
2004	30 875	20 441	94 413	100	50,7	49,3	385
2005	32 062	21 448	99 247	100	50,5	49,5	386
Universitäten							
2000	49 303	32 883	130 875	100	51,1	48,9	332
2001	56 809	36 803	161 024	100	50,8	49,2	365
2002	62 150	41 890	184 876	100	50,7	49,3	368
2003	66 452	45 325	198 761	100	50,7	49,3	365
2004	69 369	47 836	209 725	100	50,5	49,5	365
2005	72 878	49 766	219 855	100	50,4	49,6	368
übrige Ausbildungsstätten							
2000	11 139	6 686	24 815	100	95,9	4,1	309
2001	12 902	7 590	35 118	100	96,3	3,7	386
2002	15 435	9 003	44 521	100	96,7	3,3	412
2003	18 259	10 794	53 327	100	97,2	2,8	412
2004	20 536	12 139	59 978	100	97,4	2,6	412
2005	21 848	13 199	64 927	100	97,4	2,6	410
Insgesamt⁴⁾							
2000	102 070	65 749	247 635	100	62,6	37,4	314
2001	118 649	74 527	312 636	100	63,1	36,9	350
2002	133 461	85 695	365 499	100	63,5	36,5	355
2003	146 404	95 173	403 236	100	64,4	35,6	353
2004	156 676	102 524	434 742	100	65,1	34,9	353
2005	164 746	108 550	463 666	100	65,5	34,5	356
darunter Praktikum							
2000	863	344	1 051	100	86,0	14,0	255
2001	1 148	458	1 511	100	85,0	15,0	275
2002	1 291	503	1 757	100	85,7	14,3	291
2003	1 490	594	2 132	100	87,2	12,8	299
2004	1 573	641	2 471	100	89,7	10,3	321
2005	971	450	1 826	100	85,3	14,7	338

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben – 2) einschl. Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt – 3) einschl. Fachoberschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt – 4) einschl. Fernunterrichtsinstituten, die den einzelnen Bedarfsgruppen nicht zugeordnet werden können.

3. Geförderte und finanzieller Aufwand 2000 bis 2005 nach Bedarfssatzgruppen und Art der Förderung

Bedarfssatzgruppe	Berichtsjahr	Geförderte		Finanzieller Aufwand				Durchschnittlicher monatlicher Förderungsbetrag
		insgesamt ¹⁾	durchschnittlicher Monatsbestand	insgesamt		davon		
		Anzahl		1 000 EUR	%	Zuschuss	Darlehen	EUR je Empfänger
Haupt-, Realschulen, integrierte Gesamtschulen, Gymnasien, Berufsfachschulen, Fach- und Fachoberschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung nicht Voraussetzung)	2000	19 212	11 769	33 105	100	100	0	234
	2001	23 254	13 624	41 210	100	100	0	252
	2002	26 761	16 043	48 767	100	100	0	253
	2003	30 726	18 631	56 697	100	100	0	254
	2004	30 021	18 267	56 776	100	100	0	259
	2005	30 035	18 671	57 992	100	100	0	259
Abendhaupt-, Abendreal-, Berufsaufbauschulen, Fachoberschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung)	2000	3 423	1 541	5 019	100	100	–	271
	2001	4 583	2 055	7 866	100	100	–	319
	2002	6 112	2 789	11 146	100	100	–	333
	2003	7 699	3 663	14 783	100	100	0	336
	2004	8 729	4 235	17 311	100	100	0	341
	2005	8 926	4 415	18 113	100	100	0	342
Abendgymnasien, Kollegs, Fachschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung)	2000	8 125	5 390	20 157	100	100	–	312
	2001	8 844	5 849	28 640	100	100	–	408
	2002	9 913	6 541	35 014	100	100	–	446
	2003	11 084	7 503	40 377	100	100	–	448
	2004	16 661	11 062	53 374	100	100	0	402
	2005	19 803	13 502	65 056	100	100	–	402
Höhere Fachschulen, Akademien, Fachhochschulen, Kunsthochschulen, Universitäten	2000	71 310	47 048	189 353	100	51,1	48,9	335
	2001	81 967	52 998	234 917	100	50,8	49,2	369
	2002	90 674	60 320	270 568	100	50,7	49,3	374
	2003	96 894	65 377	291 377	100	50,7	49,3	371
	2004	101 263	68 960	307 281	100	50,6	49,4	371
	2005	105 980	71 960	322 498	100	50,4	49,6	373
Insgesamt²⁾	2000	102 070	65 749	247 635	100	62,6	37,4	314
	2001	118 649	74 527	312 636	100	63,1	36,9	350
	2002	133 461	85 695	365 499	100	63,5	36,5	355
	2003	146 404	95 173	403 236	100	64,4	35,6	353
	2004	156 676	102 524	434 742	100	65,1	34,9	353
	2005	164 746	108 550	463 666	100	65,5	34,5	356

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben –
2) einschl. Fernunterrichtsinstituten, die den einzelnen Bedarfssatzgruppen nicht zugeordnet werden können

4. Geförderte 2000 bis 2005 nach Ausbildungsstätten, Wohnverhältnissen und Umfang der Förderung

Berichtsjahr	Geförderte ¹⁾			Davon erhielten						
	insgesamt	davon wohnten		zusammen	davon wohnten		zusammen	Teilförderung		
		bei den Eltern	nicht bei den Eltern		bei den Eltern	nicht bei den Eltern		bei den Eltern	nicht bei den Eltern	
	Anzahl			%			Anzahl		%	
Gymnasien										
2000	1825	–	1 825	1 090	–	100	735	–	100	
2001	1855	–	1 855	1 139	–	100	716	–	100	
2002	1880	–	1 880	1 421	–	100	459	–	100	
2003	2064	1	2 063	1 510	0	100	554	–	100	
2004	2180	–	2 180	1 587	–	100	593	–	100	
2005	2066	1	2 065	1 586	0,1	99,9	480	–	100	
Berufsfachschulen²⁾										
2000	16 485	10 034	6 451	7 740	64,3	35,7	8 745	57,9	42,1	
2001	20 468	13 186	7 282	13 847	65,4	34,6	6 621	62,3	37,7	
2002	23 847	15 686	8 161	15 865	65,4	34,6	7 982	66,5	33,5	
2003	27 496	18 129	9 367	17 928	64,8	35,2	9 568	68,0	32,0	
2004	26 512	17 281	9 231	17 462	64,0	36,0	9 050	67,5	32,5	
2005	26 623	1 7191	9 432	17 459	63,4	36,6	9 074	66,8	33,2	
Fachschulklassen³⁾										
2000	2 065	811	1 254	864	33,0	67,0	1 201	43,8	56,2	
2001	2 316	978	1 338	1 849	40,6	59,4	467	48,8	51,2	
2002	2 534	1 051	1 483	2 014	37,8	62,2	520	55,6	44,4	
2003	2 630	1 031	1 599	2 073	35,6	64,4	557	52,4	47,6	
2004	7 204	4 125	3 079	4 801	51,4	48,6	2 403	69,0	31,0	
2005	9 269	5 361	3 908	5 741	50,8	49,2	3 528	69,3	30,7	
Fachhochschulen										
2000	21 253	5 321	15 932	7 401	21,8	78,2	13 852	26,8	73,2	
2001	24 299	6 468	17 831	13 099	23,0	77,0	11 200	30,8	69,2	
2002	27 615	7 510	20 105	14 999	23,1	76,9	12 616	32,1	67,9	
2003	29 503	8 333	21 170	15 566	24,0	76,0	13 937	33,0	67,0	
2004	30 875	8 818	22 057	16 525	24,2	75,8	14 350	33,6	66,4	
2005	32 062	9 395	22 667	17 115	24,4	75,6	14 947	34,9	65,1	
Universitäten										
2000	49 303	11 868	37 435	15 500	23,8	76,2	33 803	24,2	75,8	
2001	56 809	14 885	41 924	27 823	24,5	75,5	28 986	27,8	72,2	
2002	62 150	16 579	45 571	30 526	24,6	75,4	31 624	28,7	71,3	
2003	66 452	17 821	48 631	31 794	24,5	75,5	34 658	28,9	71,1	
2004	69 369	18 596	50 773	33 804	24,7	75,3	35 565	28,8	71,2	
2005	72 878	19 546	53 332	35 772	24,9	75,1	37 106	28,6	71,4	
übrige Ausbildungsstätten										
2000	11 139	4 648	6 491	3 680	36,3	63,7	7 459	44,4	55,6	
2001	12 902	5 402	7 500	9 817	39,4	60,6	3 085	49,8	50,2	
2002	15 435	6 542	8 893	12 139	38,6	61,4	3 296	56,3	43,7	
2003	18 259	7 915	10 344	14 416	39,7	60,3	3 843	57,1	42,9	
2004	20 536	9 052	11 484	16 286	40,8	59,2	4 250	56,6	43,4	
2005	21 848	9 917	11 931	17 389	42,7	57,3	4 459	56,0	44,0	
Insgesamt⁴⁾										
2000	102 070	32 682	69 388	36 275	32,8	67,2	65 795	31,6	68,4	
2001	118 649	40 919	77 730	67 574	34,8	65,2	51 075	34,1	65,9	
2002	133 461	47 368	86 093	76 964	34,8	65,2	56 497	36,4	63,6	
2003	146 404	53 230	93 174	83 287	35,5	64,5	63 117	37,4	62,6	
2004	156 676	57 872	98 804	90 465	36,1	63,9	66 211	38,1	61,9	
2005	164 746	61 411	103 335	95 152	36,3	63,7	69 594	38,6	61,4	
darunter Praktikum										
2000	863	307	556	298	43,0	57,0	565	31,7	68,3	
2001	1 148	492	656	623	46,9	53,1	525	38,1	61,9	
2002	1 291	509	782	734	41,0	59,0	557	37,3	62,7	
2003	1 490	574	916	874	41,1	58,9	616	34,9	65,1	
2004	1 573	645	928	900	42,4	57,6	673	39,1	60,9	
2005	971	209	762	530	22,3	77,7	441	20,6	79,4	

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben – 2) einschl. Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt – 3) einschl. Fachoberschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt – 4) einschl. Fernunterrichtsinstituten, die den einzelnen Bedarfsgruppen nicht zugeordnet werden können.

5. Geförderte 2000 bis 2005 nach Bedarfssatzgruppen, Wohnverhältnissen und Umfang der Förderung

Bedarfssatzgruppe	Berichts- jahr	Geförderte ¹⁾			Davon erhielten					
		ins- gesamt	davon wohnten		zu- sammen	davon wohnten		zu- sammen	Teilförderung	
			bei den	nicht bei den		bei den	nicht bei den		bei den	nicht bei den
			Eltern			Eltern			Eltern	
		Anzahl			%			Anzahl	%	
Haupt-, Realschulen, integrierte Gesamtschulen, Gymnasien, Berufs- fachschulen, Fach- und Fachober- schulklassen (abgeschlossene Be- rufsausbildung nicht Voraussetzung)	2000	19 212	10 034	9 178	9 222	53,9	46,1	9 990	50,6	49,4
	2001	23 254	13 186	10 068	15 488	58,5	41,5	7 766	53,1	46,9
	2002	26 761	15 688	11 073	17 959	57,8	42,2	8 802	60,3	39,7
	2003	30 726	18 132	12 594	20 253	57,4	42,6	10 473	62,2	37,8
	2004	30 021	17 283	12 738	19 945	56,0	44,0	10 076	60,7	39,3
	2005	30 035	17 197	12 838	20 023	55,6	44,4	10 012	60,6	39,4
Abendhaupt-, Abendreal-, Berufsauf- bauschulen, Fachoberschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung)	2000	3 423	2 670	753	1 426	77,6	22,4	1 997	78,3	21,7
	2001	4 583	3 129	1 454	2 882	64,5	35,5	1 701	74,6	25,4
	2002	6 112	3 938	2 174	3 876	59,3	40,7	2 236	73,3	26,7
	2003	7 699	4 838	2 861	4 995	58,0	42,0	2 704	71,7	28,3
	2004	8 729	5 470	3 259	5 781	58,3	41,7	2 948	71,3	28,7
	2005	8 926	5 622	3 304	5 941	59,1	40,9	2 985	70,7	29,3
Abendgymnasien, Kollegs, Fachschul- klassen (abgeschlossene Berufsaus- ausbildung Voraussetzung)	2000	8 125	2 668	5 457	2 486	19,2	80,8	5 639	38,9	61,1
	2001	8 844	3 092	5 752	7 854	34,3	65,7	990	40,5	59,5
	2002	9 913	3 492	6 421	9 121	33,8	66,2	792	51,8	48,2
	2003	11 084	3 932	7 152	10 200	34,1	65,9	884	50,8	49,2
	2004	16 661	7 499	9 162	13 896	40,7	59,3	2 765	66,5	33,5
	2005	19 803	9 444	10 359	15 773	42,6	57,4	4 030	67,6	32,4
Höhere Fachschulen, Akademien, Fachhochschulen, Kunsthochschulen, Universitäten	2000	71 310	17 310	54 000	23 141	23,0	77,0	48 169	24,9	75,1
	2001	81 967	21 512	60 455	41 350	23,9	76,1	40 617	28,6	71,4
	2002	90 674	24 250	66 424	46 007	24,0	76,0	44 667	29,6	70,4
	2003	96 894	26 328	70 566	47 839	24,3	75,7	49 055	30,0	70,0
	2004	101 263	27 619	73 644	50 842	24,5	75,5	50 421	30,1	69,9
	2005	105 980	29 147	76 833	53 413	24,7	75,3	52 567	30,3	69,7
Insgesamt²⁾	2000	102 070	32 682	69 388	36 275	32,8	67,2	65 795	31,6	68,4
	2001	118 649	40 919	77 730	67 574	34,8	65,2	51 075	34,1	65,9
	2002	133 461	47 368	86 093	76 964	34,8	65,2	56 497	36,4	63,6
	2003	146 404	53 230	93 174	83 287	35,5	64,5	63 117	37,4	62,6
	2004	156 676	57 842	98 804	90 465	36,1	63,9	66 211	38,1	61,9
	2005	164 746	61 411	103 335	95 152	36,3	63,7	69 594	38,6	61,4

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben –
2) einschl. Fernunterrichtsinstituten, die den einzelnen Bedarfssatzgruppen nicht zugeordnet werden können

6. Geförderte und finanzieller Aufwand in Nordrhein-Westfalen und Deutschland 1985 bis 2005

Jahr	Geförderte ¹⁾			Finanzieller Aufwand			Durchschnittlicher Förderungs- betrag ²⁾ pro Person und Monat	
	Deutschland	NRW		Deutschland	NRW		Deutschland	NRW
	Anzahl		%	1 000 EUR		%	EUR je Monat	
1985	535 969	147 949	27,7	1 185 022	332 886	28,1	271	270
1986	505 336	139 703	27,7	1 149 418	321 960	28,1	279	278
1987	501 660	144 018	28,8	1 178 935	346 404	29,4	288	288
1988	490 136	135 795	27,8	1 152 171	320 900	27,9	292	291
1989	497 531	135 974	27,4	1 200 657	332 030	27,7	301	299
1990	582 153	159 150	27,4	1 324 513	363 558	27,5	298	295
1991	873 167	175 406	20,1	1 985 892	414 634	20,9	273	287
1992	845 965	171 576	20,3	1 951 062	413 302	21,2	278	288
1993	771 267	161 778	21,0	1 824 227	395 898	21,8	285	297
1994	692 505	152 176	22,0	1 589 810	360 750	22,7	284	298
1995	623 740	134 487	21,6	1 466 225	335 053	22,9	292	305
1996	577 312	124 293	21,6	1 393 179	317 535	22,8	305	319
1997	535 262	111 356	20,9	1 238 114	275 812	22,3	298	313
1998	531 476	105 363	19,9	1 202 861	256 711	21,4	292	310
1999	541 822	102 292	18,9	1 227 961	250 496	20,4	294	313
2000	559 313	102 070	18,2	1 274 794	247 635	19,4	296	314
2001	650 386	118 649	18,2	1 654 651	312 636	18,9	338	350
2002	722 699	133 461	18,5	1 942 415	365 499	18,8	347	355
2003	776 536	146 404	18,9	2 097 381	403 236	19,2	346	353
2004	809 607	156 676	19,4	2 211 763	434 742	19,7	347	353
2005	828 331	164 746	19,9	2 280 477	463 666	20,3	349	356

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben –
2) bezogen auf den durchschnittlichen Monatsbestand

7. Geförderte und finanzieller Aufwand in Deutschland 2005 nach Umfang und Art der Förderung sowie nach Bundesländern

Land	Geförderte ¹⁾			Finanzieller Aufwand			Durch- schnittlicher Förderungs- betrag ²⁾ pro Person und Monat
	insgesamt	davon erhielten		insgesamt	davon		
		Vollförderung	Teilförderung		Zuschuss	Darlehen	
Anzahl			1 000 EUR	%			
Baden-Württemberg	76 468	29 497	46 971	199 698	62,4	37,6	345
Bayern	102 833	46 359	56 474	269 595	67,4	32,6	342
Berlin	49 594	26 164	23 430	156 977	63,1	36,9	382
Brandenburg	34 966	17 574	17 392	87 588	78,1	21,9	323
Bremen	11 568	6 081	5 487	34 031	60,0	40,0	377
Hamburg	20 032	9 568	10 464	62 685	61,6	38,4	390
Hessen	45 923	19 868	26 055	135 603	62,2	37,8	374
Mecklenburg-Vorpommern	28 388	12 771	15 617	78 885	72,7	27,3	345
Niedersachsen	74 878	32 928	41 950	213 281	65,5	34,5	356
Nordrhein-Westfalen	164 746	95 152	69 594	463 666	65,5	34,5	356
Rheinland-Pfalz	33 662	14 199	19 463	87 623	62,8	37,2	342
Saarland	5 721	2 442	3 279	14 594	63,0	37,0	339
Sachsen	79 814	35 639	44 175	212 278	69,7	30,3	330
Sachsen-Anhalt	38 782	18 423	20 359	101 654	71,0	29,0	327
Schleswig-Holstein	21 219	9 385	11 834	58 454	67,2	32,8	354
Thüringen	39 737	17 202	22 535	103 865	71,8	28,2	327
Deutschland	828 331	393 252	435 079	2 280 477	66,5	33,5	349

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben –
2) bezogen auf den durchschnittlichen Monatsbestand

Weitere Veröffentlichungen aus dem Bereich Hochschulen

Hochschulen in Nordrhein-Westfalen im Wintersemester

Inhalt: Der Beitrag enthält Angaben über Studierende, Abschlussprüfungen, Habilitierte, Personal an Hochschulen und Geförderte nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG); Zeitreihen und Ergebnisse nach kreisfreien Städten und Kreisen. Die Erscheinungsfolge für diese Publikation ist jährlich.

Bestell-Nr. B 30 2

Preis: 20,00 EUR

Studierende an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen im Sommersemester bzw. im Wintersemester

Inhalt: Der Bericht enthält Angaben über Studierende und Studienanfänger an den Hochschulen in NRW. In den Tabellen werden die Ergebnisse nach Hochschularten und Hochschulen, nach 1. Studienfach und 1. Studiengang sowie nach Herkunftsland der ausländische Studierenden nachgewiesen. Die Erscheinungsfolge für diese Publikation ist halbjährlich.

Bestell-Nr. B 31 3

Preis: 7,90 EUR

Ihre Bestellung richten Sie bitte schriftlich an das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Vertrieb, Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf, Telefax 0211 442006, E-Mail vertrieb@lds.nrw.de .

Weitere Auskünfte zu diesen Themen erhalten Sie unter folgender E-Mail-Adresse:

hochschulstatistik@lds.nrw.de

